

Quelle:

<https://www.youtube.com/watch?v=r8KeYFQ6KkQ&index=5&list=PLtTV5csEvoHPNhK9TaBrM1MfzK7fVtI-4>

4 Prinzipien, um siegreich zu sein – Teil 2 – Dr. Adrian Rogers

2. Realisiere Deinen Lebenszweck

Die Erlösung ist eine wunderbare Angelegenheit; aber Gott hat noch sehr viel mehr mit Dir vor. Sieh mal, Gottes Plan sah nicht nur vor, dass Sein Volk aus Ägypten herauskommen und durch die Sinai-Wüste ziehen sollte. Gott wollte, dass es im Land Kanaan wohnt. Ich rede hier nicht von Flausen, sondern von Sieg. ER holte es aus einem Land hinaus, um es in ein anderes zu bringen.

2.Mose Kapitel 13, Verse 3-8

3 Hierauf sagte Mose zum Volk: „Gedenkt des heutigen Tages, an dem ihr aus Ägypten weggezogen seid, aus dem Hause der Knechtschaft! Denn mit starker Hand hat der HERR euch von dort weggeführt; daher darf nichts Gesäuertes gegessen werden! 4 Heute zieht ihr aus im Monat Abib (im Ährenmonat). 5 Wenn dich nun der HERR in das Land der Kanaanäer, Hethiter, Amoriter, Hewiter und Jebusiter gebracht hat, dessen Verleihung Er deinen Vätern einst zugeschworen hat, ein Land, das von Milch und Honig überfließt, so sollst du diesen heiligen Brauch in diesem Monat beobachten: 6 Sieben Tage lang sollst du ungesäuertes Brot essen, und am siebten Tage findet ein Fest zu Ehren des HERRN statt! 7 Während der sieben Tage soll ungesäuertes Brot gegessen werden, und nichts Gesäuertes und kein Sauerteig darf in deinem ganzen Gebiet zu finden sein! 8 Deinen Kindern aber sollst du an diesem Tage Folgendes kundtun: ›(Diesen Brauch beobachte ich) zur Erinnerung an das, was der HERR an mir (für mich) getan hat, als ich aus Ägypten auszog.‹“

Ich möchte Dir jetzt eine Frage stellen: Warum bekommt der Teufel die Kinder von den besten Familien unserer Kirchen und Gemeinden in seine Klauen?

Ich spreche hier von Menschen:

- Die gläubig bis ins Mark sind
- Die im Kirchenchor singen
- Die regelmäßig den Zehnten geben
- Die in der Sonntagsschule unterrichten
- Die Gott lieben
- Die erlöst sind
- Die ein anständiges Leben führen

Und dennoch fangen viele ihrer Kinder an, Drogen zu nehmen, wollen nicht mehr in die Gemeinde kommen und hängen mit falschen Freunden herum. Ich denke, dass dies eine komplizierte Sache ist und dass wir nicht alle in eine einzige Kategorie einordnen können. Doch ich kann Dir einen der Gründe nennen, weshalb das bei vielen der Fall ist. Jene Eltern sind aus Ägypten, der Welt, herausgekommen, sind aber nie nach Kanaan gegangen.

Die Israeliten hatten in der Wüste 40 Jahre lang Manna gegessen. Dieses Himmelsbrot war nicht dazu gedacht, sie zufrieden zu stellen, sondern um sie am Leben zu erhalten, solange bis sie in das verheißene Land kamen, in welchem Milch und Honig floss und in dem es reichlich Öl, Getreide, Feigen und Granatäpfel gab. Das Manna war lediglich als zeitweilige Kost gedacht, um diese Zeit in der Wüste zu überstehen. Es war die Folge des Unglaubens der Israeliten, dass sie nicht direkt von Ägypten nach Kanaan ziehen durften. Deshalb mussten sie 40 Jahre lang in der Wüste im Kreis laufen. In jener Zeit wurden ihnen Kinder geboren.

Stell Dir dazu einen 14-Jährigen vor, der während dieser Zeit in der Wüste zur Welt kam. Seine Eltern waren aus Ägypten herausgekommen. Und als Wüstenjunge fragt er nie: „Mama, was gibt's zum Frühstück?“ Er weiß, dass es immer nur Manna zu den Mahlzeiten gibt.

Gott hatte ihnen verheißen, dass sie dann, wenn sie im verheißenen Land wären, ein Fest abhalten würden, aber eben noch nicht in der Wüste. Da gibt es ja auch nicht viel zu feiern. Jetzt stell Dir vor, wie der 14-Jährige neben seinem Vater auf einem heißen Stein neben einem Kaktus sitzt. Und da erzählt der Vater seinem Sohn davon, dass sie eines Tages das Pessach-Fest begehen werden. „Was werden wir da machen?“, fragt der Junge neugierig. „Da werden wir 7 Tage lang feiern.“ Vielleicht hatte der Junge ja Predigten über Kain gehört, aber das Land Kanaan noch niemals gesehen.

Seine Eltern lebten noch nicht dieses siegreiche, vom Geist erfüllte Leben, für das Kanaan steht. Sie waren errettet, aus Ägypten (der Welt) herausgekommen, hatten aber Kanaan noch nicht betreten. Während Vater und Sohn nun auf diesem heißen Stein neben dem Kaktus sitzen, kriecht eine Klapperschlange vorbei und die Sonne brennt erbarmungslos am Firmament. Und nachdem der Vater seinem Sohn erzählt hat, was Gott für Sein Volk getan hat, fragt der Sohn: „Denkst du noch an die Zeit in Ägypten zurück? Du hast gesagt, dass es dort Fisch, Knoblauch, Lauch und Melonen zum Essen gab und dass ihr dort Spaß hattet. Alles, was wir hier haben, ist dieses Manna und die Wüste. Aber das ist schon okay.“

Der Grund, weshalb der Teufel die Kinder von guten Menschen bekommt, ist der, weil ihre Eltern zwar aus Ägypten (der Welt) herausgekommen sind, aber noch nicht in Kanaan eingetreten sind. Sie haben nicht gelernt, dieses

siegreiche geistliche Leben zu führen und können von daher für ihre Kinder auch kein Vorbild sein. Die Kinder wissen zwar, dass ihre Eltern aufrichtige Menschen sind, aber sie haben einfach das Gefühl, dass ihre Eltern am geistlichen Leben vorbeigehen.

Gott hat uns aus der Welt herausgeführt, damit Er uns in das verheißene Land bringen kann. Und wenn Du noch zu denen gehörst, die in der Wüste umherlaufen, solltest Du begreifen, dass Deine Bestimmung nicht nur die Erlösung ist, sondern auch Deinen Lebenszweck erkennen und dass es Gottes Wille ist, dass Du auf Deinem Glaubensweg siegreich bist.

3. Erkenne das Problem mit dem „Fleisch“

In **2.Mos 17:8** wird uns gesagt, dass die Amalekiter heranrückten, um in Rephidim gegen die Israeliten zu kämpfen. Amalek war ein König und ein Enkel von Esau. Und von Esau wissen wir, dass er sein Geburtsrecht für ein Linsengericht verkauft hatte. Wir wollen hier nicht näher darauf eingehen, aber festhalten, dass es sich bei ihm um einen ruchlosen Mann handelte, der sein geistliches Erbe für ein Eintopfgericht aufgegeben hatte. Esau war ein Mensch, der:

- interessiert war als an der Gegenwart
Mehr an der Gegenwart
- Geistlichen
Mehr am Materiellen als am
- als an geistlichen
Mehr an fleischlichen Dingen

Lesen wir dazu in:

Hebräerbrief Kapitel 12, Verse 12-17

12 Darum »richtet die erschlafften Hände (Arme) und die ermatteten Knie wieder auf« (Jes 35,3) 13 und »stellt für eure Füße gerade Bahnen her« (Spr 4,26), damit das Lahme (die lahmen Gemeindemitglieder) nicht ganz vom rechten Wege abkomme, sondern vielmehr geheilt (gesund) werde. 14 Trachtet eifrig nach dem Frieden mit jedermann und nach der Heiligung, ohne die niemand den HERRN schauen wird; 15 und gebt Acht darauf, dass niemand hinter der Gnade Gottes zurückbleibe (die Gnade versäume), dass keine »Wurzel voll Bitterkeit (kein giftiger Wurzelschoß)« aufwachse und Unheil anrichte (5.Mose 29,17) und gar viele durch sie befleckt (vergiftet) werden; 16 dass niemand ein ehebrecherischer (von Gott abtrünniger) oder verworfener Mensch sei wie Esau, der für eine einzige Mahlzeit sein Erstgeburtsrecht verkauft hat. 17 Ihr wisst ja, dass er auch später, als er den Segen zum Erbe erlangen wollte, abgewiesen wurde; denn er fand keinen Raum (keine Möglichkeit) zu einer Gesinnungsumkehr, obgleich er sie unter Tränen suchte.

Maleachi Kapitel 1, Verse 1-4

1 (Dies ist) der Ausspruch des Wortes des HERRN an Israel durch den Mund Maleachis: **2** „ICH habe euch geliebt“, spricht der HERR; „und da fragt ihr: ›Wieso hast Du uns geliebt?‹ Nun, ist nicht Esau der Bruder Jakobs gewesen?“ – so lautet der Ausspruch des HERRN –; „und doch habe ich Jakob geliebt, 3 Esau aber gehasst, so dass ICH sein Bergland zur Einöde gemacht habe und sein Erbteil zur wüsten Trift. **4** Wenn Edom sagt: ›Wir sind zwar zertrümmert, werden aber die Trümmer wieder aufbauen!‹, so spricht der HERR der Heerscharen: **Sie mögen bauen, ICH aber werde niederreißen, und ihr Name wird lauten ›das Land der Gottlosigkeit‹ und ›das Volk, dem der HERR grollt für ewig.‹**“

Hier zeigt uns Gott auf, dass Er einen ständigen Krieg gegen Esau führt. Es geht hier nicht um das Zwillingenbaby, das sich zusammen mit Jakob im Bauch der Mutter Rebekka befand. Gott spricht hier von einem ganzen Volk, von den Edomitern. Und Er meint damit auch nicht Menschen im Fleisch, sondern das Fleisch-Prinzip. Dieses zu erklären, ist ein wenig kompliziert.

Amalek, der Enkel von Esau, gehört zu der Kategorie von Personen, von denen Gott sagt, dass Er einen ständigen Krieg mit ihnen führt. Für was steht Amalek in der Bibel? Für das, was alle von uns noch in sich haben, die fleischliche Gesinnung, und die ist der Feind in unserem Inneren.

Dazu schreibt Paulus in:

Römerbrief Kapitel 8, Verse 6-8

6 Denn das Trachten des Fleisches bedeutet Tod, das Trachten des Geistes dagegen Leben und Frieden, 7 und zwar deshalb, weil das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; es unterwirft sich ja dem Gesetz Gottes nicht, vermag das auch gar nicht; 8 so können denn die fleischlich gerichteten (Menschen) Gott nicht gefallen.

Galaterbrief Kapitel 5, Vers 17

Denn das Fleisch widerstrebt mit seinem Begehren dem Geist und ebenso der Geist dem Fleisch; denn diese beiden liegen im Streit miteinander (und dulden nicht), dass ihr das tut, was ihr tun möchtet.

Genau das ist unter dem Fleisch-Prinzip zu verstehen. Es kommt aus Deinem Inneren. Du magst jetzt sagen: „Ich habe Ägypten (die Welt) verlassen. Ich habe mein Herz Jesus Christus übergeben, weil ich an Ihn glaube und bin dadurch erlöst worden.“ Aber ich kann Dir sagen, dass Du, sobald Du von dem Wasser des Lebens getrunken hast, welches aus dem Felsen kommt, Der Jesus Christus ist, sofort Amalek ins Spiel kommt, die fleischliche Gesinnung, die zu Dir, als Dein innerer Feind, sagt: „Bis hierhin und nicht weiter. Du wirst niemals nach Kanaan kommen, also nie ein siegreiches

geistliches Leben führen.“

Dazu sagt uns Gott in:

5.Mose Kapitel 25, Verse 17-19

1 »Denke daran, was die Amalekiter dir unterwegs bei eurem Auszug aus Ägypten angetan haben: 18 Dass sie dich, während du müde und matt warst, auf der Wanderung ohne Furcht vor Gott überfallen und alle die niedergehauen haben, welche bei dir vor Ermattung zurückgeblieben waren (2.Mose 17,8-16). 19 Wenn dir also der HERR, dein Gott, Ruhe vor allen deinen Feinden ringsum geschafft hat in dem Lande, das der HERR, dein Gott, dir als Erbgut zu seiner Besetzung geben wird, so sollst du das Andenken an die Amalekiter unter dem ganzen Himmel austilgen: Vergiss es nicht!«

Gott prüft unseren Glauben, wenn wir am stärksten sind; doch die fleischliche Gesinnung wird uns an unserer schwächsten Stelle angreifen, um zu verhindern, dass wir nach Kanaan, zu einem siegreichen geistlichen Leben gelangen.

4. Erkenne und folge dem siegreichen Prinzip

Wir, als wahre Christen, müssen nicht nur die Welt und Satan, sondern auch unseren inneren Feind, die fleischliche Gesinnung, besiegen. Wir haben jeden Tag damit zu tun.

Aber es gibt das siegreiche Prinzip, um ganz besonders das Fleisch-Prinzip zu bekämpfen.

Lesen wir dazu weiter in:

2.Mose Kapitel 17, Verse 8-13

8 Als darauf die Amalekiter heranrückten, um mit den Israeliten bei Rephidim zu kämpfen, 9 befahl Mose dem Josua: »Wähle uns (dir) Männer aus und ziehe zum Kampf mit den Amalekitem aus! Morgen will ich mich mit dem Gottesstabe in der Hand auf die Spitze des Hügels stellen.« 10 Josua tat, wie Mose ihm befohlen hatte, (und zog aus,) um mit den Amalekitem zu kämpfen, während Mose, Aaron und Hur auf die Spitze des Hügels stiegen. 11 Solange nun Mose seinen Arm hochhielt, hatten die Israeliten die Oberhand; sobald er aber seinen Arm ruhen (sinken) ließ, waren die Amalekiter siegreich. 12 Als nun schließlich die Arme Moses erlahmten, nahmen sie einen Stein und legten den unter ihn, und er setzte sich darauf; dann stützten Aaron und Hur seine Arme, der eine auf dieser, der andere auf jener Seite; so blieben seine Arme fest bis zum Sonnenuntergang, 13 so dass Josua die Amalekiter und ihr Kriegsvolk mit der Schärfe des Schwertes niederhieb.

Und wie lautet jetzt das siegreiche Prinzip? Es ist uns von Gott gegeben. Wie kann ich den alten Menschen überwinden? Indem ich mein Leben umwidme oder indem ich kämpfe? Nein, denn diese fleischliche Gesinnung ist immer noch in mir, auch wenn ich erlöst bin. Sie wird durch meine Erlösung nicht ausgerottet. Aber Gott sei Dank kannst Du siegreich sein. Der Sieg wird Dir von Gott gegeben.

Gott hatte zu Moses gesagt, dass er den Stab in die Hand nehmen und ihn hochhalten sollte. Es war der Stab Gottes, der für Seine Macht steht. Dieser Gottesstab hatte das Rote Meer geteilt, mit ihm wurde gegen den Fels geschlagen, damit er Wasser spendete und nun sollte er den Israeliten zum Sieg über die Amalekiter verhelfen und sie in das verheißene Land führen. Und jetzt sagte Gott zu Moses: „Steige nach oben auf den Hügel. Dann nimm den Stab in die Hand und halte ihn hoch. Und wenn du das tust, werden die Amalekiter besiegt.“ Und das sollte den Sieg über die fleischliche Gesinnung bringen.

Paulus schreibt dazu in:

Galaterbrief Kapitel 5, Vers 16

Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr das Begehren des Fleisches NICHT erfüllen.

Wenn ich eine Sache in meinem gesamten christlichen Leben gelernt habe, dann ist es die, dass die Heiligung nicht der Weg zu Jesus Christus ist, sondern dass Jesus Christus der Weg zur Heiligung ist. Das ist keine Wortspielerei von mir. Aber Paulus sagt hier NICHT, dass wenn Du nicht im Fleisch wandelst, Du dann im Geist wandeln könntest. Der Apostel sagt: **„Wandelt im Geist, so werdet ihr das Begehren des Fleisches NICHT erfüllen.“**

Ich kann Dir versichern, dass der Sieg über Deine fleischliche Gesinnung von Gott gegeben ist. Das ist die einzige Möglichkeit, wie Du aus Ägypten, das ja für die Welt steht, herauskommen, durch die Wüste durchlaufen und in Kanaan, in Deinem siegreichen geistlichen Leben ankommen kannst.

Ja, es gibt diesen Amalek, den Feind, diese fleischlichen Gesinnung, in Deinem Inneren. Er versucht, Dich davon abzuhalten, ein siegreiches geistliches Leben zu führen. Aber Halleluja, Dank und Lob sei Gott, verschafft Er Dir den Sieg dadurch, indem Du den Gottesstab hochhältst. Er steht für:

- Das Wort Gottes
- Die Kraft Gottes
- Den Heiligen Geist

Wir, die wahren Christen, werden das Ziel unseres Glaubensweg erreichen, wenn wir füreinander beten und uns gegenseitig helfen. Das bedeutet im Sinne dieser Episode aus dem Alten Testament, dass wir uns gegenseitig die Arme stützen sollen, so wie es einst Aaron und Hur bei Moses getan hatten. Auf diese Weise realisierte sich für die Israeliten der von Gott gegebene Sieg auf dem Hügel unten im Tal.

Solange wir noch in unseren Körpern hier auf der Erde leben, befinden wir uns im Kampf gegen die fleischliche Gesinnung. Allein aus uns selbst heraus können wir ihn nicht gewinnen. Aber der HERR wird den Sieg für uns erringen.

Lieber himmlischer Vater, bitte versiegle diese Botschaft in unsere Herzen. Lass uns in jedem Moment und an jedem Tag auf unserem Glaubensweg verstehen, dass wir im Heiligen Geist wandeln sollen, damit wir nicht den Begierden unserer fleischlichen Gesinnung nachgeben.

Wenn Du Ägypten, also der Welt, überdrüssig bist und sagst, dass Du aus Ägypten herauskommen willst, weil Du den Pharao (Satan) satt hast, frei von ihm sein und ihn überwinden willst, dann brauchst Du das lebendige Wasser, das aus dem Fels, der Jesus Christus ist, kommt.

Dazu kannst Du folgendes Gebet sprechen:

„Lieber Gott, ich weiß, dass Du mich liebst und dass Du mich erlösen willst. Jesus Christus, Du bist gestorben, um mich zu erretten. Und Du hast verheißen, mich zu erlösen, sofern ich Dir vertraue. Ich möchte Dir jetzt sagen, dass ich das tue und bitte Dich nun, in mein Herz zu kommen. Bitte vergib mir meine Sünden, die ich aufrichtig bereue und von denen ich mich ab sofort lossagen will. Jesus Christus, ich danke Dir dafür, dass Du mit Deinem Blut für meine Sünden bezahlt hast. Ich nehme Dich hiermit im Glauben in mein Leben auf. Bitte fange jetzt damit an, aus mir die Person zu machen, die ich in Deinen Augen sein soll. Und schenke mir den Mut, Deinen heiligen Namen zu verkünden und mich öffentlich zu Dir zu bekennen – Amen.

ENDE DIESER ARTIKELSERIE

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)